

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

Der Begriff „Geopark Schwäbische Alb“ bezeichnet ein **Gebiet** mit rund 6.200 km², welches sich über 10 Landkreise und 190 Kommunen erstreckt. Mit der Bezeichnung „UNESCO Global Geopark“ wird die Schwäbische Alb seit 2015 im internationalen Kontext für ihre einzigartige Landschaft gewürdigt. Gründe hierfür sind:

- einmalige Karstlandschaft mit einem der größten Höhlenvorkommen Europas
- Fossilienreichtum
- Vulkanismus vor 12-15 Millionen, der über 350 Vulkanschote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterließ
- Meteoriten-Impakt, der das Steinheimer Becken schuf

Getragen wird dieses Gebiet vom **Geopark Schwäbische Alb e.V.**

Mitglieder: Alb-Donau-Kreis, Landkreis Esslingen, Landkreis Göppingen, Landkreis Heidenheim, Ostalbkreis, Landkreis Reutlingen, Landkreis Sigmaringen, Landkreis Tübingen, Landkreis Tuttlingen, Zollernalbkreis, Schwäbischer Alb-Tourismus-Verband, Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur, sowie Beuren, Schelklingen und Steinheim am Albuch.

Vorsitzender: Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen)

stellvertretende Vorsitzende: Landrat Dr. Joachim Bläse (Ostalbkreis) und Landrat Dr. Ulrich Fiedler (Landkreis Reutlingen)

Geschäftsführerin: Dr. Sibylle Knapp

Sitz der Geschäftsstelle: Schelklingen im Alb-Donau-Kreis / Mitarbeiter: vier

Im UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb leisten die **Infostellen**, die **Geopark-Schulen** sowie das Projekt **„Eine Reise in die Erdgeschichte“ (Geopoints)** einen signifikanten Beitrag dazu, die verschiedenen Themen der internationalen Geopark-Bewegung regional zu verorten.

Infostellen:

- Museen und Erlebnisorte der Schwäbischen Alb werden vom Geopark zur Infostelle ausgezeichnet.
- behandeln jeweils ein Thema des einzigartigen Natur- und Kulturraumes
- Gesamtheit aller vom Geopark ausgezeichneten Infostellen zeigen Vielfalt des UNESCO Global Geoparks Schwäbische Alb

Geopark-Schulen:

- Schulen im Gebiet des Geoparks mit Fokus auf Geologie, den Natur- und Kulturraum der Schwäbischen Alb, das Thema Nachhaltigkeit oder Mensch-Umwelt-Beziehungen können sich als Geopark-Schule bewerben
- Alb-weites Geopark-Schulen-Netzwerks

„Eine Reise in die Erdgeschichte“ (Geopoints):

- Ausgewiesene Geopoints zeigen die Geodiversität der Schwäbischen Alb
- kurze Erläuterungen auf Tafeln bzw. über QR-Codes bieten Besuchenden einen Einblick in die Erdgeschichte der Schwäbischen Alb
- landschaftliche Phänomene können auf einer selbstgeführten Exkursion im eigenen Tempo erlebt werden

Der Geopark ist **national und international vernetzt**:

Nationaler Geopark und Arbeitsgemeinschaft deutscher Geoparks (AdG): Geopark Schwäbische Alb ist als Nationaler Geopark zertifiziert und damit Mitglied in der AdG. Hier arbeiten alle UNESCO Global Geoparks Deutschlands zusammen mit den Nationalen Geoparks daran, die Themen der Geopark-Bewegung, von der Geologie bis hin zur Nachhaltigkeit, in Deutschland gesellschaftlich zu verorten.

Forum deutscher UNESCO Geoparks: Netzwerk aller deutscher UNESCO Global Geoparks (8 im Jahr 2023) mit gemeinsamen Projekten, wie gegenwärtig ein BNE-Projekt (BNE= Bildung für Nachhaltige Entwicklung).

Europäisches Geopark-Netzwerk (EGN): Arbeitsgruppen mit den anderen UNESCO Geoparks in Europa zu Themen wie SDGs und BNE. Veröffentlichung des EGN Magazins, in dem die einzelnen Geoparks ihre Ideen, Herausforderungen und Erfolge präsentieren.

Globales Geopark-Netzwerk (GGN): kommt alle zwei Jahre im Rahmen einer Konferenz zusammen, um sich auszutauschen, Kooperationen anzustoßen und Projekte zu entwickeln.

Hintergrundinformationen zum UNESCO Global Geopark Programm

Im Jahr 2015 hat die UNESCO die Auszeichnung „UNESCO Global Geopark“ ins Leben gerufen. Derzeit werden mit diesem Prädikat 195 UNESCO Global Geoparks weltweit als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung gewürdigt. Ihre Entwicklung wird alle vier Jahre im Rahmen sogenannter Revalidation Missions durch die UNESCO überprüft und gegebenenfalls rezertifiziert.

Alle Geoparks eint eine herausragende, international bedeutende Erd- und Landschaftsgeschichte, die durch Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Projekte aus der Region heraus geschützt und erfahrbar gemacht werden soll. Hierbei ist neben dem sanften Geotourismus eine nachhaltige Entwicklung der Region das Ziel aller UNESCO Global Geoparks.

Als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung nutzen UNESCO Global Geoparks einen Bottom-Up-Ansatz, um die Globale Agenda 2030 vor Ort zu verankern. Gleichzeitig entwickeln sie im internationalen Netzwerk der UNESCO Global Geoparks Ideen, welche auf eine globale nachhaltige Entwicklung zielen. Durch diese Fokussierung wird der Grundsatz global denken – lokal handeln mit Leben gefüllt und auch das Past-Present-Future Prinzip berücksichtigt: aus der Vergangenheit lernen, die Gegenwart gestalten und gemeinsam an einer nachhaltigen Entwicklung für zukünftige Generationen arbeiten.

In Deutschland tragen derzeit acht Geoparks die hochrangige Auszeichnung „UNESCO Global Geopark“. Drei dieser Geoparks befinden sich teilweise oder vollständig in Baden-Württemberg: der Geopark Schwäbische Alb, der Geopark Bergstraße-Odenwald sowie der Geopark Ries. Sie tragen somit die höchste Auszeichnung für Landschaften, welche die Weltgemeinschaft zu vergeben hat und reihen sich mit ihrer einzigartigen Geschichte in die bedeutendsten Naturräume unseres Planeten ein.

Weltweit gibt es derzeit 195 UNESCO Global Geoparks, 98 davon liegen in Europa.

Anhang (drei Seiten):

Die **Geopark-Infostellen** nach Landkreisen sortiert mit jeweiligem Schwerpunktthema

Alb-Donau-Kreis	Touristinformation Blaubeuren	Karst und Höhle, Urgeschichte
	Museum Ehingen	Lokale Geschichte
	Museum an der Tiefenhöhle, Laichingen	Karst und Höhle
	Erlebniswelt Grundwasser, Langenau	Wasserversorgung
Stadt Ulm	Naturmuseum Ulm	Naturkundliche Sammlungen
Esslingen	Freilichtmuseum Beuren	Lokale Geschichte und Traditionen
	Panorama Therme Beuren	Thermalwasser und Wärmeanomalie der Schwäbischen Alb
	Naturschutzzentrum Schopflocher Alb	Biodiversität und Naturschutz
Göppingen	Naturkundliches Museum Göppingen	Naturkundliche Sammlungen der Schwäbischen Alb
Heidenheim	Burg Katzenstein, Dischingen	Mittelalter
	Riff-Museum, Gerstetten	Jura-Meer
	Schloss Brenz, Sontheim an der Brenz	Renaissance und Heimatmuseum
	Meteorkrater-Museum, Steinheim am Albuch	Meteoritenimpakt
Ostalbkreis	Tiefer Stollen, Aalen Wasseralfingen	Bergwerke
	Explorhino Science Center	Experimente zu naturwissenschaftlichen Themen für Groß und Klein, Alb-Relief
Reutlingen	Entdeckerwelt Bad Urach	Natur und Landschaft der Schwäbischen Alb
	ALB-GOLD Kundenzentrum Naturgarten	Biodiversität, Kulturpflanzen und Boden
	Biosphärenzentrum Schwäbische Alb, Münsingen	Biodiversität, Mensch-Umwelt-Beziehungen
	Bärenhöhle/Nebelhöhle, Sonnenbühl	Karst und Höhle
	Umweltbildungszentrum Listhof, Reutlingen	Biodiversität und Naturschutz
Sigmaringen	Haus der Natur Obere Donau	Biodiversität und Naturschutz
Tübingen		
Tuttlingen	Kolbinger Höhle	Karst und Höhle
	Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck	Lokale Geschichte und Traditionen
Zollernalbkreis	Im Kräuterkasten, Albstadt	Vor- und Frühgeschichte, geologische Sammlung

Die **Geopoints** des Projektes „Eine Reise in die Erdgeschichte“ nach Landkreisen sortiert mit jeweiligem Thema

Alb-Donau-Kreis	Hohlesteinstadel (Höhle des Löwenmenschen)	Höhle und Karst
	Schertelhöhle Westerheim	Höhle und Karst
	Steinernes Haus	Höhle und Karst
	Hohle Fels	Höhle und Karst/Archäologie
	Jurafenster Gerhausen	Jurameer
	Blautopf Blaubeuren	Quelle, Nationales Geotop
Esslingen	Gußmannshöhle	Höhle und Karst
	Gutenbergerhöhle	Höhle und Karst
	Neidlinger Kugelmühle	Handwerk, Gesteine der Alb
	Vulkanschlot Neuffener Steige	Magmatismus
	Höllsternquelle Gutenberg	Quelle
	Lenninger Talschluß	Landschaftsentwicklung
	Lösungsdoline Binsenlache Hasental	Karst
	Sintertreppe weiße Lauter Gutenberg	Karst
	Neidlinger Wasserfall	Wasser
Göppingen	Tuffterrasse Unterdrackenstein	Karst, Kalktuff, Tuffgrotte, Mariengrotte
	Aichelberg	Sinkscholle und Vulkanismus
Heidenheim	Urweltpfad Bohlheim	Lehrpfad
	Heldenfingerring Kliff	Molassemeer
	Hungerbrunnen bei Heldenfingen	Karstwasserspiegel
	Brenztopf Königsbronn	Quelle und Karst
	Aufschluss Steinheimer Schneckensand	Fossilien, Meteorkrater
	Wental mit Felsenmeer	Jurameer, Karst, Trockental
Ostalbkreis	Ursprung Weißer Kocher	Quelle/rückschreitende Erosion
	Wental mit Felsenmeer	Jurameer, Karst, Trockental
Reutlingen	Falkensteiner Höhle	Höhle und Karst
	Wimsener Höhle	Höhle und Karst
Sigmaringen	Bohnerzgruben Veringenstein	Abbaustätten, Tertiäre Verwitterung
	Erratischer Block Sigmaringen	Eiszeit
Tübingen	Mössinger Bergrutsch am Hirschkopf	Geogefahren, Nationales Geotop
	Ofterdinger Ammonitenpflaster	Fossilien, Nationales Geotop
	Schwefelquellen Bad Sebastiansweiler	Wasser
Tuttlingen	Vulkanlandschaft Höwenegg	Hegauvulkanismus
	Mühlheimer Felsenhöhle	Höhle und Karst
Zollernalbkreis	Nusplinger Plattenkalk	Fossilien
	Zillhauser Wasserfall	Wasser
	Schwefelbrunnen Balingen	Wasser/historische Nutzung

Geopark-Schulen nach Landkreisen sortiert mit jeweiliger Schulform

Factsheet Presse (Stand 01.01.2024)

Alb-Donau-Kreis	Joachim-Hahn-Gymnasium, Blaubeuren	Gymnasium
	Kleiner Einstein, Arnegg	Grundschule
Esslingen		
Göppingen		
Heidenheim	Egauschule, Dischingen	Gemeinschaftsschule
	Hillerschule, Steinheim	Grund- und Werkrealschule
Ostalbkreis	Schubart-Gymnasium, Aalen	Gymnasium
	Friedrich von Keller Schule, Abtsgmünd	Grund, Werkreal- und Realschule
	Parkschule Essingen, Essingen	Gemeinschaftsschule
Reutlingen	Freibühlschule, Engstingen	Grund- und Realschule
Sigmaringen	Sonnenlugerschule, Mengen	Gemeinschaftsschule
Tübingen	Karl-von-Frisch-Gymnasium, Dußlingen	Gymnasium
Tuttlingen	Wachtfelsschule, Kolbingen	Grundschule
Zollernalbkreis		

Aktuell immer online unter www.geopark-alb.de/info-und-service/presseund-medien/